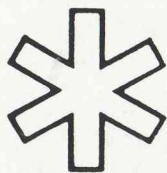


# NORD RUF



*Kriegsweihnacht 1943 in Kavelien*



Mitteilungsblatt

TRADITIONSVERBAND DER EHEM. 6. SS-GEB. DIV. NORD e.V.

## Wer zerstörte Kuusamo?

1.

“Kuusamos schlimmste Zeit war der Zweite Weltkrieg. Zuerst ging 1939/40 der Ostteil der Gemeinde an die Sowjetunion verloren, unzählige Bewohner wurden zu Flüchtlingen. Gegen Ende des Krieges wurde die Ortschaft von deutschen Truppen vollständig zerstört”

Das schrieb der Redakteur Thomas Barow in einem Artikel über einen Winterurlaub in Kuusamo in der Deutsch-Finnischen Rundschau vom März 2001. Kamerad Otto Schaaf aus Gschwend, ehem. Uffz. und Geschützfürer in einer 3.7 Flak.Btr. nördlich Ivalo, las dies und schickte daraufhin dem Redakteur Barow die Kopie eines Kapitels aus “Kampf unter dem Nordlicht”, um, wie er sich ausdrückte, “Lücken in den Geschichtskenntnissen” Barows “zu schließen”.

Barow antwortete ebenso ausführlich wie hochfahrend. In seinem Brief machte er sich zunächst die Aussage des Historikers Prof. Dr. Manfred Menger zu eigen:

“daß Kuusamo beim Rückzug der 6.SS-Geb.Div. in der letzten Septemberdekade 1944 von deutschen Truppen vollständig zerstört wurde, steht außer Zweifel.”

Menger hatte dies mit einigen militärhistorischen Hinweisen belegt. Darauf gestützt erhob Barow den Vorwurf, [Franz] Schreiber habe die tatsächliche Zerstörung durch deutsche Truppen “verschleiert” und den “unnutzen Versuch” unternommen, “die Schuld für begangenes Unrecht zu relativieren.” Daß Schaaf sich heute noch darauf berufe, sei nicht nur bedauerlich; es sei beschämend.

Damit war Barows Artikel und Brief unser Problem geworden. Es blieb uns nichts anderes übrig, als uns der Sache anzunehmen.

## 2.

Zunächst haben wir gegenüber Barow nur vorläufig Stellung genommen. Wir haben sowohl unsere erheblichen Zweifel an Mengers Tatsachenbehauptung ausführlich begründet als auch Barows rechtliche und moralische Bewertung zurückgewiesen. Inzwischen aber haben wir gründlichere Nachforschungen angestellt und berichten im Folgenden über das Ergebnis.

Dabei ging unsere Untersuchung von vornherein in alle drei in Betracht kommenden Richtungen:

- 6.SS-Geb.Div.NORD oder ein anderer deutscher Verband,
- Russische Truppen,
- oder auch die Finnen selbst (Einwohner oder Kommando-trupps).

## 3.

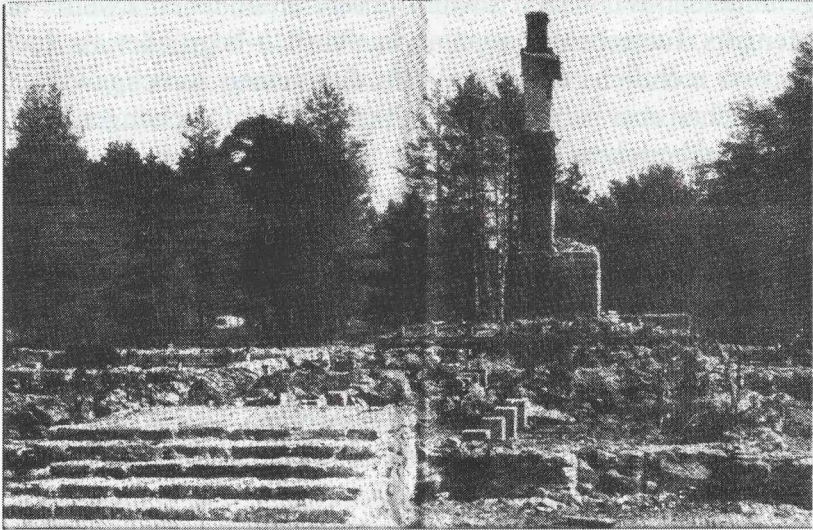
### **Die Deutschen**

**Menger** zieht für seine Behauptung den Rendulic-Befehl über das Verhalten der deutschen Truppen auf finnischem Boden vom 20. September 1944 heran. Darin heißt es:

“Wo die Sowjets uns auf dem Fuße folgen, herrscht das Gesetz des Krieges. Dort muß zerstört werden, was dem Feinde nützt, seien das Brücken oder Straßen, deutsche Truppenlager oder verlassene finnische Siedlungen.” Zugleich wird ein entsprechender Befehl an die NORD zitiert, der - allerdings einschränkend - besagt: “Zerstörungen sind nur dort durchzuführen, wo die Sowjets den eigenen Bewegungen auf dem Fuße folgen.”

Daß die NORD für den Abschnitt, in dem Kuusamo lag, verantwortlich war und daß die Einwohner nach ihrer Rückkehr den Ort vollständig zerstört vorfanden, legt den Schluß nahe, die NORD habe den Ort zerstört. Auch der von uns geschätzte Mi-

litärhistoriker **Sampo Ahto** hat geschrieben, die Deutschen hätten Kuusamo vollständig niedergebrannt.<sup>1</sup>



Die Kirchenruine von Kuusamo

Merkwürdigerweise beschuldigt niemand ausdrücklich die NORD, obwohl sie es doch war, die für diesen Abschnitt verantwortlich war. Vielmehr ist immer nur unbestimmt von “deutschen Truppen” die Rede. Die Armeebefehle, die einzigen von **Menger** angeführten wirklichen Quellen, sind keine Beweise für die Zerstörung Kuusamos durch einen deutschen Verband. Sie legen eine Annahme nahe, mehr nicht. Schon gar nicht stellen sie “außer Zweifel“, daß Kuusamo durch deutsche Truppen zerstört oder gar vollständig zerstört worden ist. Was danach außer Zweifel steht, ist die militärische Notwendigkeit, Anlagen und Ein-

---

<sup>1</sup> *Aseveljet Vastakkain, Lapin Sota 1944-45*, Hämeenlinna, 1980. Ahto führt dafür aber weder Belege noch Gründe noch Tatsachen, etwa über die beteiligten Truppenteile, an.



richtungen dort zu zerstören, wo die Russen den deutschen Truppen auf dem Fuße folgten. Denn die Armeeführung trug die Verantwortung dafür, Soldaten und Material unter dem Druck der nachdrängenden Russen und Finnen heil aus Finnland herauszubringen. Unter den extrem schwierigen Gelände- und Wetterbedingungen durfte dabei dem Feind nicht der geringste Vorteil gewährt werden.

Sieht man sich nach **Augenzeugen** um, die über das wirkliche Geschehen in Kuusamo Ende September 1944 berichten können, so gibt es sie anscheinend nur noch im Kameradenkreis unseres Traditionsverbandes. Unsere Befragungen haben ergeben:

- Das **12. Regiment** hatte gegen Ende September das 11. Regiment aufgenommen und bildete fortan die Nachhut. Vom 12. Rgt. verließen zuerst das I. und das II. Bataillon ihre Stellungen östlich und südlich Kuusamo; zurück blieb das III. Btl. Von diesem Btl. wiederum zogen zuerst die drei Schützenkompanien - via Kuusamo - in eine neue Stellung an der See-Enge südlich des Yli-Kitka Sees, östlich von Posio, während die 14. Kompanie erst einen Tag später nachzog. Das war am 26. September.
- Von der **13. Kompanie** gibt es drei noch lebende Augenzeugen, die im Mai 2001 hierzu befragt, übereinstimmend versichert haben, sie hätten Kuusamo ganz und gar unbeschädigt gesehen, als sie den Ort verließen. Nur eine außerhalb liegende, von den Deutschen erbaute militärische Unterkunft und eine Veterinärstation hätten gebrannt. Alle sagen, sie würden das auf ihren Eid nehmen. Das gleiche berichtet auch **Wolf T. Zoepf** in seinem 2001 erschienenen Buch über *Wingen*<sup>2</sup>.
- Dagegen haben vier Augenzeugen der **14. Kompanie** Brände gesehen: Sie erinnern sich, daß beiderseits der Straße Häuser

---

<sup>2</sup> *Seven Days in January*, The Aberjona Press, Bedford Penn.sylvania, 2001, S. 44.

gebrannt hätten, als sie sich aus Kuusamo absetzten; dies habe den Abzug der Kompanie erheblich gefährdet; man habe die Straße entlang rennen müssen, um sich vor der sengenden Hitze zu retten. - Die Männer der 14. können aber nichts darüber aussagen, ob der ganze Ort gebrannt hat und wer die beobachteten Brände gelegt hat. Diese Augenzeugen haben daher nur gesehen, daß am Ortsrand von Kuusamo Häuser gebrannt haben.

- Dazu paßt ein Zeitdokument, das 1993 auf einem Historikertag in Kuusamo vorgestellt wurde<sup>3</sup>: Hier wurden die Tagesberichte des Ostuf. Fenske (†) wiedergegeben, der bis zum Abzug der NORD Ortskommandant von Kuusamo war. In der Zeit nach der Evakuierung des Ortes wurden Beschwerden sowohl von noch im Ort verbliebene Finnen gegen deutsche Soldaten als auch Beschwerden deutscher Soldaten gegen Finnen vorgebracht: beide Seiten zeigten Fälle von Plünderung und Brandstiftung an. Die deutschen Soldaten wurden verhaftet, die Finnen mit LKW aus dem Ort geschafft.
- Im übrigen: Daß der Abmarsch der 14. Kompanie durch brennende Häuser gefährdet war, spricht - ebenso wie im Fall Rovaniemi - gegen die behauptete planmäßige Zerstörung des Ortes, zumal auch keine Zeitnot herrschte, die es gerechtfertigt hätte, eine Gefährdung der eigenen Leute in Kauf zu nehmen.
- Insbesondere haben wir etliche der noch lebenden ehemaligen Angehörigen des **Pionierbataillons** der NORD befragt. Alle berichten freimütig über ihre Sprengungen von Brücken und Straßen in der fraglichen Zeit vor dem Abzug aus Kuusamo. Niemand von ihnen hat aber jemals einen Befehl zur Zerstörung von finnischen Privateigentum erhalten oder war

---

<sup>3</sup> Ausführlicher Zeitungsbericht über den 7. Historikertag in Kuusamo, wo es um die Zerstörung des Ortes im Herbst 1944 ging, Koillisanomat, v. 22.Febr. 1993.

faktisch daran beteiligt; auch ist, wie uns versichert wurde, in den vielen Nachkriegs-Treffen der Pionierkameradschaft niemals von der Zerstörung des Ortes durch die NORD die Rede gewesen; in ihrer Vorstellung war dies immer ein Werk der Russen. - Alle bezogen sich im übrigen auf die Bergung der Kirchenglocken, die sie damals für die evakuierten Einwohner Kuusamos vor der Brandschatzung durch die nachrückenden Russen gerettet haben.

- Andererseits wurde von Pionieren berichtet, daß unsere eigenen, außerhalb liegenden Einrichtungen wie das Vorratslager und die Muli-Station zerstört wurden. Einer der befragten Pioniere gehörte zu dem 2-Mann-Sprengkommando, das (von Sprengungen an der Straße nach Salla zurückkehrend) Kuusamo per LKW ganz zuletzt verlassen hat. Er bestätigte die Aussage von Angehörigen der 14. Kompanie des 12. Jägerregiments, die ebenfalls zu den Allerletzten gehörten, daß zu diesem Zeitpunkt einzelne Häuser und auch ein Sägewerk gebrannt haben. Wer die Brände gelegt hat, konnte nicht beantwortet werden. Keiner der Befragten, auch außerhalb des Pionierkreises, hielt es für möglich, daß es Angehörige unserer Division waren.

Diese Augenzeugenberichte, die - abgesehen von einzelnen Bränden - übereinstimmend die Zerstörung Kuusamos durch deutsche Truppen verneinen, werden eindrucksvoll bestätigt durch neuere Untersuchungen von **Sampo Ahto**.<sup>4</sup> Er schreibt<sup>5</sup>:

“Es wurde beschlossen, das im Grenzgebiet liegende Dorf Kuusamo zu schonen, auch in dem Fall, daß die Russen bis dahin die

---

<sup>4</sup> In *Tuntematon sota* (Der unbekannte Krieg), *Valitat palat*, 1991, einer Sammlung militärhistorischer Studien über den Fortsetzungskrieg., S. 83 ff (85).

<sup>5</sup> Übersetzung: Kenneth Henriksson.

Deutschen verfolgen würden. Dies ist aus den Akten vom 20. September zu entnehmen, als Rendulic in Kuusamo war. Der Grund hierfür war, daß ein Niederbrennen des Dorfes sofort überall verbreitet und hierdurch die deutsche Ehre beschädigt werden würde. Außerdem herrschte noch warmes Wetter, so daß die Russen in Kuusamo ohnehin keine Häuser brauchten.”

Waren **andere deutsche Truppen** beteiligt? Franz Schreiber soll einmal die Vermutung geäußert haben, das **MG Bataillon 13** habe Kuusamo zerstört. Diese Annahme hat sich nicht bestätigt. Dieses motorisierte Bataillon gehörte zusammen mit dem 4. und dem 14. MG Btl. (ebenfalls mot.) zur Korpsreserve und war zuletzt an der Straße eingesetzt, wo es unsere Einheiten ablöste, die im Juni 1944 am Ssennozero eingesetzt wurden. Zwar wurden die drei genannten Bataillone Anfang September in Kuusamo als Kern einer Ski-Brigade (mot.) neu aufgestellt. Sie waren aber bereits Mitte September im Rahmen der Divisionsgruppe “K” im Einsatz bei Suomussalmi, rollten von dort via Rovaniemi in ein Lager südlich Ivalo und wurden dort Anfang Oktober alarmiert und nach Tornio und Kemi beordert. In den dortigen schweren Kämpfen wurden sie aufgerieben.